

<b>Zeitschrift:</b>	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Verkehrszentrale
<b>Band:</b>	- (1944)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	Die wirtschaftliche Aufgabe der Schweizer Mustermesse 1944 = La mission économique de la Foire suisse en 1944
<b>Autor:</b>	Brogle, Th.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-779072">https://doi.org/10.5169/seals-779072</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DIE WIRTSCHAFTLICHE AUFGABE DER SCHWEIZER MUSTERMESSE 1944

*La mission économique de la Foire suisse en 1944*

Die 28. Schweizer Mustermesse wird, aus allen Vorbedingungen zu schließen, als die größte und gehaltvollste aller bisherigen Wirtschaftskundgebungen in Basel bezeichnet werden können. In neun großen und geräumigen Hallen mit einer Ausstellungsfläche von über 50 000 m<sup>2</sup> zeigen die Firmen des Landes ihre Erzeugnisse, vorwiegend Höchstleistungen schweizerischer Qualitätsarbeit. Entsprechend der zur Hauptsache industriellen Struktur der Schweiz wird die kommende Veranstaltung, namentlich im Hinblick auf die Wirtschaftsverlagerungen der Zukunft, weitgehend technische Leistungsfortschritte in den Vordergrund stellen.

Im allgemeinen Bilde der Messehallen wird vor allem das Produktionsangebot der schweizerischen Maschinenindustrie sehr attraktiv gestaltet sein. Hieran beteiligen sich namentlich die Werkzeug- und Holzbearbeitungsmaschinen, die Textilmaschinen und die mannigfachen Spezialmaschinen für das graphische Gewerbe, das Baufach, die Landwirtschaft, das Bäckerei- und Metzgereigewerbe. Gut vertreten sind wiederum die Gruppen Transport, sowie Gas, Wasser und Feuerungsanlagen. Die schweizerische Elektrizitätsindustrie wird mit ihren neusten und hochwertigen Leistungsfortschritten die letzte jährige Besichtigung noch übertreffen. Die Uhrenindustrie unseres Landes wird trotz der Ungunst der Zeit ihren unermüdlichen Schaffensgeist und ihre ungebrochene Lebenskraft an der 14. Schweizer Uhrenmesse zur Entfaltung bringen. Nicht weniger mannigfaltig wird sich das gesamte übrige Schaffen der Schweiz in den Arbeitsbereichen Textilien und Schuhe, Hauswirtschaft, Wohnungseinrichtungen und Möbel, Bureau und Geschäft, Papier, Graphik und Werbung und anderes mehr präsentieren. Die seit kurzen Jahren bereits zur Tradition gewordene Schweizer Bücherschau wirbt wiederum für das gute und schöne Buch als einen Sammelpunkt geistigen Lebens. In neuartiger Form wird auch die Sondergruppe «Werbung für den Fremdenverkehr» Aufschluß erteilen über Wesen und Eigenart unserer prächtigen Feriengebiete.

Ihre sinnvolle Vertiefung jedoch erfährt die bevorstehende Wirtschaftsveranstaltung ganz besonders dadurch, daß an ihr das schon heute im Hinblick auf die kommenden Nachkriegsjahre äußerst aktuelle Problem der Arbeitsbeschaffung zur Diskussion gestellt werden soll. Der Zeitpunkt für eine derartige Sinngebung der Messe könnte nicht besser gewählt sein. Die derzeitige Konjunkturlage auf dem schweizerischen Arbeitsmarkt ist nicht durchwegs befriedigend. Schon hier und dort scheinen sich gewisse Anzeichen für eine leise Unsicherheit und ein Nachlassen der Anspannung bemerkbar zu machen, und der für die Kriegszeit charakteristische Nachfrageüberschuss scheint in ein Nachfragedefizit übergehen zu wollen. Zu allem wird unser Außenhandel durch die Abschneidung weiterer Verkehrswägen, die neuen Erschwerungen von Blockade und Gegenblockade und die Verringerung von Kompensationsmöglichkeiten bedroht. Das alles aber vermag auch die Abwehrkräfte aller Wirtschaftsbereiche unseres Landes zur entschlossenen Zusammenarbeit zu wecken.

Die Schweizer Mustermesse sieht es daher als ihre große, zeitgemäße Aufgabe an, als Treuhänderin der schweizerischen Industrien und Gewerbe sich weitgehend an der Lösung dieses Problemes der Arbeitsbeschaffung zu beteiligen. Von den zunächst ins Auge gefaßten Lösungsmöglichkeiten seien hier nur einige wenige genannt: Arbeitsbeschaffung durch vermehrten Warenumsatz im eigenen Lande, durch Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten auf dem Gebiete des Verkehrs zu Lande, zu Wasser und in der Luft, durch Siedlungsbauten, durch Umstellungen im Fremdenverkehr und im Gastwirtsgewerbe, durch Verwirklichung weitausgreifender Pläne in der Elektrizitätswirtschaft, durch Erneuerung des Produktionsapparates, durch vermehrte Pflege der wissenschaftlichen Forschung im Hinblick auf die unausbleiblichen internationalen Konkurrenzkämpfe der Zukunft — nicht zuletzt aber auch dadurch, daß unser Volk immer mehr zu echter Solidarität erzogen und einer immer mehr sich schließenden Arbeitsgemeinschaft zugeführt wird.

Das alles tritt an der Messe 1944 in zweifacher Weise in Erscheinung. Zunächst einmal in Hunderten von Einzellösungen in allen industriellen Produktionsgruppen der Schweiz. Dann aber auch durch eine Sonderausstellung des Bundes, die in den Hallen der Messegebäude an den Wänden und in den Gängen, aber auch in einem besondern Pavillon neben der Baumessehalle dargestellt werden soll. Im Zusammenwirken von Messe, Ausstellern und Bundesorganen wird gezeigt werden können, wie der schweizerische Staat, die Kantone und die Gemeinden überall dort zweckmäßig einzutreten haben werden, wo die freie private Wirtschaft diese ungemein schwere Aufgabe nicht aus eigener Kraft allein zu lösen vermag.

So wird der Messe 1944 eine ganz hervorragende und wegweisende Bedeutung zukommen, gemäß dem Lösungswort unserer Wirtschaft, nicht nur durchzuhalten in der heutigen schweren Zeit, sondern sich jetzt schon vorzubereiten für die mannigfachen und gewaltigen Aufgaben der kommenden Jahre. In dieser schicksalsbedingten Verbundenheit von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die allen Lösungen zugrunde liegen muß, wird es auch gelingen, die Arbeit selbst wieder in ihre angestammten Rechte einzusetzen. Geschieht das alles, dann darf das Schweizer Volk den bevorstehenden gefahrvollen Zeiten mit Ruhe und Zuversicht entgegenblicken.

Prof. Dr. Th. Brogle.



Basel: Der Fischmarktbrunnen, im Hintergrund die Peterskirche.

Bâle: La fontaine du marché aux poissons. Au fond l'église Saint-Pierre.

Phot.: Ballié.

La 28<sup>me</sup> réunion de la Foire suisse d'Échantillons s'annonce comme devant dépasser en ampleur et en importance toutes celles qui se sont jusqu'ici tenues à Bâle. Conformément à la structure économique de la Suisse, surtout en prévision des conjonctures à venir, les produits des industries techniques y tiendront la plus grande place. En dépit de difficultés croissantes, l'industrie horlogère témoignera de son inflexible vitalité. L'Exposition du Livre, encore que d'institution récente, fait dès lors partie du programme traditionnel de la Foire. Elle est au centre de cette manifestation éminemment économique comme le reflet de la vie intellectuelle du pays. Le groupe spécial de la propagande touristique évoquera sous une forme nouvelle le charme et la beauté de nos stations estivales et hivernales.

La prochaine manifestation prendra toutefois une signification particulièrement profonde du fait que le problème des occasions de travail y sera publiquement débattu.

Ce thème sera traité sous un double aspect. Une première fois sous l'angle des solutions partielles que les différents groupes industriels y auront apportées, et ensuite par une vaste exposition spéciale de la Confédération. De cette collaboration entre la Foire et ses exposants, d'une part, et les services de la Confédération, d'autre part, sortira un vaste tableau d'ensemble dont on peut attendre qu'il circonscrive le domaine où l'Etat, les cantons, les communes devront utilement intervenir lorsque l'économie privée se sera montrée impuissante à résoudre par elle-même les lourdes tâches qui lui incombe.